

Versöhnlicher Abschluss des Olympia-Jahres

Annika Roloff springt in Beckum auf Platz vier



Nachfeier einer großartigen Saison:
Stabhochspringerin Annika Roloff beschließt das Olympia-Jahr als Vierte in Beckum

Der Olympia-Stress liegt hinter ihr – was jetzt kommt, ist pures Vergnügen. Mit dieser Einstellung ging Stabhochspringerin Annika Roloff in das Meeting in Beckum, bei dem sie mittlerweile zum zehnten Mal zu Gast war. Ihre Lockerheit verhalf ihr bei schwierigen Windbedingungen noch einmal zu 4,43 Metern und einem vierten Platz inmitten eines Weltklassefeldes.

„Annika ist meine Lieblingsathletin!“ Mit dieser Aussage von Meeting-Direktor Christof Kelzenberg wurde die MTVerin seit ihrem 13. Lebensjahr – damals trat sie erstmals in Beckum an – zu einer festen Institution des großen westfälischen Meetings. Kelzenberg hatte bereits in Rio de Janeiro seine Kontakte spielen lassen, um wieder ein Weltklassefeld an Stabhochspringerinnen präsentieren zu können. Und so gaben sich zehn Olympiastarterinnen die Ehre mit dem Ziel, den Stadionrekord von Weltmeisterin Yarisley Silva (Kuba, 4,91 Meter) zu attackieren.

Dieses Vorhaben mussten die Athletinnen angesichts der schwierigen Windbedingungen aber früh zu den Akten legen. Drei von ihnen scheiterten schon an der Anfangshöhe. Annika Roloff wagte es trotz der Umstände, mit 4,34 Metern so hoch wie nie zuvor (vom Amsterdamer Finale bei den Europameisterschaften abgesehen) in einen Meeting-Wettbewerb einzugreifen. Zwei Versuche benötigte sie für diese Höhe und bewies auch mit erfolgreich übersprungenen 4,43 Metern, dass trotz der zurückliegenden olympischen Anstrengungen ihre Form immer noch stimmt. Bei 4,50 Metern waren dann jedoch die letzten Körner verbraucht.

Das Meeting gewann Lisa Ryzih (Ludwigshafen) mit 4,55 Metern vor der Ukrainerin Marina Kylypko (4,50 Meter) und der deutschen Meisterin Martina Strutz (Schwerin), die diesen Platz gegenüber der MTVerin nur auf Grund der geringeren Anzahl von Fehlversuchen behaupten konnte. Insgesamt war es dennoch ein gelungener Saisonabschluss für die Holzmindenerin, die jetzt erst einmal ihren wohlverdienten Urlaub genießen wird.